

INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG	7
2.	SPRACHTHEORETISCHE ERLÄUTERUNGEN	14
2.1	Die Grundbedeutung und die Kontextbedeutung	18
2.1.1	Geschlossene, offene, freie Lexeme	30
2.2	Begriff und Bedeutung bei Schmidt	31
2.3	Die Semantiktheorie von A. J. Greimas und W. Abraham	35
2.4	Vorstellung des bedeutungstheoretischen Modells	44
3.	STIL UND BEDEUTUNG	51
3.1	Der Gegenstand der Stilistik	51
3.1.1	Überblick über die verschiedenen Ansätze in der Stilistik	51
3.1.2	Das Problem des Stils im Bereich der Soziologie und Psychologie	56
3.1.3	Vertreter traditioneller Stilistiken	62
3.1.3.1	Wilhelm Schneider	62
3.1.3.2	Wolfgang Kayser	64
3.1.3.3	Herbert Seidler	66
3.1.3.4	Zusammenfassung der traditionellen Stilistiken	68
3.1.4	Der Stilbegriff Georg Michels	70
3.1.4.1	Theoretische Grundlegung	72
3.1.4.2	Methodische Grundlegung	74
3.2	Der Zusammenhang von Semantik und Stilistik	74
3.2.1	Stil, ein semantisches Phänomen	82
3.2.2	Vorstellung des Stil- und Bedeutungsmodells	83
3.2.3	Bemerkungen zum Stil- und Bedeutungsmodell	88
3.2.4	Die Verbindung des Stil- und Bedeutungsmodells zum Verstehensmodell von G. Kaminski	88
4.	STRUKTUREN DER SACHLITERATUR	90
4.1	Die Konzeption Johannes Andereggs	91

4.2	Gängige Definitionen von Sachliteratur	97
4.2.1	Sachliteratur im pädagogischen Sinne	97
4.2.2	Die Definition des Sachbuchs im bibliothekarischen und buchhändlerischen Sinne	99
4.3	Das Sachbuch in seiner Funktion als Informations-träger	100
4.4	Die geschichtliche Entwicklung des Sachbuchs unter funktionalem Aspekt	102
4.5	Die sprachliche Gestaltung des Sachbuchs	103
5.	DEFINITION DES BEGRIFFS 'VERMENSCHLICHUNG' IM BLICK AUF DIE STILANALYSE	110
6.	STILISTISCHE UNTERSUCHUNGEN	113
6.1	Analysen nach der Methode Georg Michels	113
6.1.1	Der Text in Grzimek's Tierleben über den Schimpansen	113
6.1.1.1	Das Redeganze des Artikels	113
6.1.1.2	Lexische Elemente	118
6.1.1.2.1	Semantisch-begrifflicher Aspekt	120
6.1.1.2.2	Semantisch-expressiver Aspekt	125
6.1.1.2.3	Wortbildungsaspekt	125
6.1.1.2.4	Phraseologischer Aspekt	137
6.1.1.3	Grammatische Elemente	139
6.1.1.4	Zusammenfassung	144
6.1.2	Der Text in Brehm's Tierleben über den Schimpansen	146
6.1.2.1	Das Redeganze des Artikels	146
6.1.2.2	Lexische Elemente	154
6.1.2.2.1	Semantisch-begrifflicher Aspekt	154
6.1.2.2.2	Semantisch-expressiver Aspekt	160
6.1.2.2.3	Wortbildungsaspekt	172
6.1.2.2.4	Phraseologischer Aspekt	175
6.1.2.3	Grammatische Elemente	177
6.1.2.4	Zusammenfassung	179
6.2	Analyse nach dem Stil- und Bedeutungsmodell	181
6.2.1	Der Text im Urania-Tierreich über den Schimpansen	181

6.2.1.1	Das Redeganze des Artikels	181
6.2.1.2	Lexische Elemente	190
6.2.1.2.1	Semantisch-begrifflicher, semantisch-kommunikativer Aspekt	190
6.2.1.2.1.1	Erste Charakterisierung des Schimpansen	191
6.2.1.2.1.2	Die Adjektive "menschlich" und "menschenkind- gemäß" in ihrer Funktion zur Vermenschlichung des Schimpansen	193
6.2.1.2.1.3	Lokalangaben	197
6.2.1.2.1.4	"Stellvertreter" des Schimpansen	202
6.2.1.2.1.5	Eigenschaften des Schimpansen	206
6.2.1.2.1.6	Das Leben des Schimpansen	212
6.2.1.2.1.7	Leben und Umwelt des Schimpansen: Formen des Zusammenlebens, Herkunft, Lebensweise	219
6.2.1.2.1.8	Beschreibung der äußerlichen Erscheinung des Schimpansen	232
6.2.1.2.1.9	Tätigkeiten des Schimpansen	235
6.2.1.2.1.9.1	Motorische Fähigkeiten	235
6.2.1.2.1.9.2	Intelligenzverhalten	240
6.2.1.2.1.9.3	Gefühlsleben, Sozialverhalten	243
6.2.1.2.1.10	Der Schimpanse in menschlicher Pflege	246
6.2.1.2.2	Konditionen sprachlicher Vermenschlichung	249
6.2.1.2.2.1	Substantive, die zur Vermenschlichung beitragen	251
6.2.1.2.2.1.1	Nichtexistenz einer gesellschaftlichen Anwendungs- norm. Verkleinerung (-)/ Vergrößerung (+) der semantischen Valenz im Blick auf den Gebrauch im menschlichen Bereich	252
6.2.1.2.2.1.2	Verstoß gegen die gesellschaftliche Anwendungs- norm. Verkleinerung (-)/ Vergrößerung (+) der semantischen Valenz im Blick auf den Gebrauch im menschlichen Bereich	253
6.2.1.2.2.1.2.1	Lexeme des semantischen Bezugfelds: Mensch	253
6.2.1.2.2.1.2.2	Lexeme des semantischen Bezugfelds: Tier + Mensch	254
6.2.1.2.2.2	Verben, die zur Vermenschlichung beitragen	254
6.2.1.2.2.2.1	Nichtexistenz einer gesellschaftlichen An- wendungsnorm. Verkleinerung (-)/ Vergrößerung (+) im Blick auf den Gebrauch im menschlichen Bereich	255
6.2.1.2.2.2.2	Verstoß gegen die gesellschaftliche Anwendungs- norm. Verkleinerung (-)/ Vergrößerung (+) der semantischen Valenz im Blick auf den Gebrauch im menschlichen Bereich	256

6.2.1.2.2.3	Adjektive, die zur Vermenschlichung beitragen	256
6.2.1.2.2.3.1	Nichtexistenz einer gesellschaftlichen Anwendungsnorm. Verkleinerung (-)/ Vergrößerung (+) bzw. Unklarheit (o) der semantischen Valenz im Blick auf den Gebrauch im menschlichen Bereich	259
6.2.1.2.2.3.2	Verstoß gegen die gesellschaftliche Anwendungsnorm. Verkleinerung (-)/ Vergrößerung (+) der semantischen Valenz im Blick auf den Gebrauch im menschlichen Bereich	260
6.2.1.2.2.4	Adverbien, die zur Vermenschlichung beitragen	261
6.2.1.2.3	Statistisches Resümee	262
6.2.1.2.4	Phraseologischer Aspekt	263
6.2.1.3	Grammatische Elemente	267
6.2.1.3.1	Vergleiche	267
6.2.1.3.2	Syntaktische Reihungen und Verknüpfungen	271
6.2.1.3.3	Attributive und adverbiale Angaben in verstärkender bzw. abschwächender Funktion	276
6.2.1.3.3.1	Angaben mit superlativischem Charakter	276
6.2.1.3.3.2	Adjektive und Adverbien mit abschwächender bzw. annähernder Bedeutungskomponente	279
6.2.1.4	Zusammenfassung	283
7.	SCHLUSSBETRACHTUNG UND DISKUSSION DER ERGEBNISSE	288
8.	ANHANG	299
8.1	Texte	300
8.1.1	Grzimeks Tierleben	300
8.1.2	Brehms Tierleben	320
8.1.3	Urania Tierreich	351
8.2	Verzeichnis der analysierten Lexeme	356
8.3	Literaturverzeichnis	379